

**AusbilderInnen-Stammtisch in der SIEMENS AG,
am 16. Mai 2013**

50 AusbilderInnen und VertreterInnen verschiedenster Institutionen fanden sich am 16. Mai in der Niederlassung Siemens Innsbruck ein, um Näheres über die Lehrausbildung vor Ort zu erfahren und Informationen über ein neues Unterstützungsangebot, das „Lehrlings-coaching“ für Lehrlinge und Lehrbetriebe zu bekommen.

Herzlich Willkommen bei SIEMENS!



Seit 1921 bildet Siemens Österreich gewerblich – technische Lehrlinge aus. Seit 1953 umfasst das Ausbildungsspektrum neben den rein technischen Lehrgängen auch kaufmännische Berufe. Mit rund 500 Lehrlingen in Österreich (derzeit 22 technische und drei kaufmännische Lehrlinge in der Niederlassung Innsbruck) in fast 20 Berufsbildern und einer einzigartigen Ausbildung für Gehörlose bietet Siemens Jugendlichen eine innovative und zukunftsgerichtete Ausbildung. Die Lehrlingsausbildung wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit der Staatlichen Auszeichnung (1996) für die Lehrlingsausbildungsstätte Siemensstraße und „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ (seit 2002).

Die Gäste wurden von Herrn Michael Öfner, diplomierter Lehrlingsausbilder und Ausbildungsverantwortlicher am Standort, begrüßt und durch die neu gestaltete Lehrwerkstätte geführt. Hier hatten die Lehrlinge Gelegenheit ihr Können unter Beweis zu stellen und präsentierten ihre Arbeiten vor Ort.



Führung durch die Lehrlingswerkstätte



Lehrlinge der Firma Siemens



Dr.ⁱⁿ Bürgler, Mag.^a Platzer-Werlberger, Dr.ⁱⁿ Klockner



Mag.^a Evelyn Troppmair, Mag. Hansjörg Rauth

Gaby Hotter-Rechfelden vom Ausbilderforum heißt neben den vielen AusbilderInnen aus ganz Tirol auch Frau Dr.ⁱⁿ Ines Bürgler (Sachgebietsleiterin Arbeitsmarktförderung, Land Tirol), Frau Dr.ⁱⁿ Karin Klockner (Landesstellenleiterin Tirol, Bundessozialamt), Frau Mag.^a Sabine Platzer-Werlberger (stellvertretenden Landesgeschäftsführerin AMS Tirol) und Herrn Direktor Mag. Wolfgang Steinlechner von der TBFS EKE zum Stammtisch willkommen und bedankt sich gleichzeitig bei Herrn Öfner für die Einladung und die Gastfreundschaft.

Dieser gibt anschließend einen Überblick über die Firma und die Lehrlingsausbildung. Vor einem halben Jahr wurde die Modularisierung als Ausbildungskonzept eingeführt in der

HR SPE (Human Resources Siemens Professional Education). Das neue Basiskonzept bietet ein flexibles, modulorientiertes Lehrsystem mit maßgeschneiderten Lösungen. Innerhalb der **7 berufsübergreifenden Fachgebiete** kann aus insgesamt **200 Modulen** (Pflicht und Wahlmodulen) gewählt werden. Die Ausbildungsinhalte der Module decken sowohl die erforderlichen Lehrinhalte der unterschiedlichen Berufsbilder der Lehrlingsausbildung ab und können ebenso im Rahmen der Aus- und Weiterbildung für MitarbeiterInnen und Frauen im 2. Bildungsweg gebucht werden. Diese werden speziell zu ElektronikerInnen ausgebildet.

Das **Fundament** der Siemens Professional Education bildet die klassische Lehrlingsausbildung. Die Berufsbilder der Siemens Professional Education: Elektrotechnik, Mechatronik, Elektronik, Informationstechnologie, Metalltechnik, Werkstofftechnik, LackiererIn, Industriekaufmann/-frau und Bürokaufmann/-frau und einige mehr.

Was wird für die Lehrlinge noch geboten:

- Außer dieser breiten Auswahl an Weiterbildung und der daraus resultierenden bedarfsgerechten Ausbildung haben die Lehrlinge die Möglichkeit durch einen internationalen Fachkräfteaustausch (IFA) und dem Leonardo-da-Vinci-EU-Projekt Erfahrungen im Ausland zu sammeln.
- Lehrlinge können im Rahmen der beiden Modelle (integriert und begleitend) auf die Matura vorbereitet werden.
- Seit 1996 bietet Siemens Österreich Jugendlichen mit Hörbehinderung eine Erstausbildung zum/zur FacharbeiterIn. Sie werden gemeinsam mit den hörenden Lehrlingen nach der modulorientierten Ausbildung unterrichtet. Zur Unterstützung stehen GebärdendolmetscherInnen zur Verfügung.

Walter Vedlin - Zentralbetriebsrat zuständig für Graz, Linz und Innsbruck und Lehrlingsverantwortlicher bei Siemens - betont mit Nachdruck, dass die Modularisierung eine umfassende unternehmensweite Ausbildung garantiert, dass jeder Lehrling entsprechend seinen Fähigkeiten und Neigungen eingesetzt wird. Eine Über- bzw. Unterforderung der Lehrlinge findet nicht statt. Die Kooperation zwischen den Lehrausbildungsstätten und den Abteilungen der Siemens AG Österreich ermöglicht es dem zukünftigen Nachwuchs ein breites Spektrum an Wissen zu sammeln. Es gelingt dadurch auch flexibler auf dem Markt und auf Kundenbedürfnisse zu reagieren.



Dir. Mag. Wolfgang Steinlechner (EKE), Markus Heim (ÖBB) Gaby Hotter-Rechfelden und Michael Öfner bei der Begrüßung



das interessierte Plenum



Michael Öfner und Walter Vedlin



Die Stammtischrunde aus dem Unterland



Diana Schwarzenauer (Eurojobs), Martin Eder (ÖAMTC)
MMag.^a Lydia Hosp-Pletzer (bfi)



Demonstration einer Ampelanlage



Maria Knoll, Monika Wolf (TILAK), Manfred Krotthammer (UNI)



Alexander Gaugg, und Gudrun Föger (Fa. Grisseemann)



Die ÖBB – Ausbilder auf zwei Rädern



Mag.^a Lydia Hosp-Pletzer (bfi), Mag. Handjörg Rauth (WK)



Mag.^a Katrin Wazek (MEDEL), Mag.^a Eva Spiegel-Peters (Ausbilderforum), Mag.^a Laura Hammerle-Stainer (Boat)

Nach diesen spannenden Ausführungen stellen Mag. Hansjörg Rauth vom Förderservice der WK Tirol und Lehrlingscoach Mag.^a Evelyn Troppmair den AusbilderInnen das neue Coaching - Programm für Lehrlinge und Lehrbetriebe vor und leiten die Diskussionsrunde ein.

Wozu ein Lehrlingscoaching?

Das Lehrlingscoaching soll Lehrlinge in ihrer Ausbildung begleiten, sie dabei unterstützen die Lehre zu beenden und eine positive Lehrabschlussprüfung abzulegen. Es kann von Lehrlingen mit aufrechem Lehrvertrag sowie Lehrlingen, die noch keine Lehrabschlussprüfung abgelegt haben und deren Lehrzeitende nicht länger als sechs Monate zurückliegt, in Anspruch genommen werden.

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ins Leben gerufene Initiative gibt es seit September 2012 in den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien und ist als Pilotversuch vorerst auf ein Jahr begrenzt.

Dieses Projekt sieht auch ein **Coaching für Lehrbetriebe** vor, die zu Fragen betreffend den Umgang mit Lehrlingen Beratung einholen können.

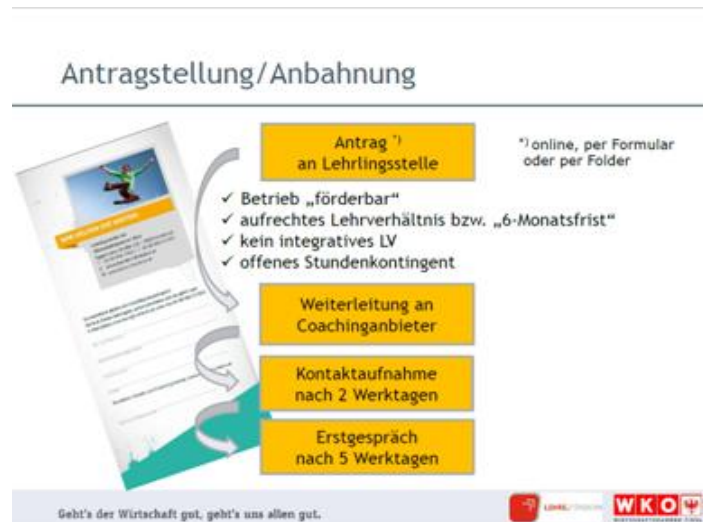
Lehrlinge bzw. deren Eltern, Ausbilder/innen oder die Berufsschule können bei der **Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer** des jeweiligen Bundeslandes ein Lehrlingscoaching beantragen. Die Lehrlingsstelle stellt dann in Zusammenarbeit mit dem bfi - Tirol die Coaches zur Verfügung und koordiniert die Angebote. Nähere Informationen unter www.lehre-foerdern.at.

Insgesamt (Erstgespräch, Bedarfsorientierte anlassbezogene Beratung, sozialpädagogische Betreuung und Beratung) können 41 Stunden Coaching vom Lehrling in Anspruch genommen werden.

Die AusbilderInnen stellen im Anschluss interessiert Fragen, wie z.B.

- Wo können diese Coachings stattfinden? (im Kaffeehaus, beim Jugendlichen daheim, überall wo es der Jugendliche wünscht)
- Wie kann der Jugendliche motiviert werden dieses Angebot zu nutzen?
- Was kann das Ziel dieses Coachings sein (angefangen von Nachhilfe, bis hin auf eine LAP Vorbereitung, persönliche Themen, falscher Lehrplatz....)?
- Welche Qualifikationen haben die Coaches (fundierte pädagogische Coaching-Ausbildung)....

Derzeit sind 22 Jugendliche und 5 Lehrbetriebe im Coaching. Es wurde im Vorfeld jeder Lehrling angeschrieben. Die Jugendlichen können sich ein Bild machen und schnuppern kommen. Die Anmeldung zum Coaching funktioniert ganz unkompliziert.



Mit der Bitte, dieses Angebot anderen bekannt zu machen und damit weiterzutragen wurde der offizielle Teil beendet und es gab dann noch Gelegenheit im gemütlichen Rahmen ausgiebig weiter zu diskutieren.

Unser **herzlichster Dank** geht an Michael Öfner, Walder Vedlin und ihren Lehrlingen für die äußerst interessanten Einblicke in die Lehrlingsausbildung bei der Siemens AG und die großzügige Gastfreundschaft!

Eva Spiegel-Peters
Ausbilderforum